



# Moorlehrpfad Stengelhaide

sagenhaft  
interessant



## Willkommen auf dem Moorlehrpfad Stengelhaide!

Nach der letzten Eiszeit vor etwa 10.000 Jahren begann hier auf dem Erzgebirgskamm (ca. 750 m NN) die Moorentwicklung. Auf einer Fläche von 110 ha entstand ein Hangregenmoor mit einer Mächtigkeit von 5 bis 6 m.

Moore entstehen dort, wo die Wassereinspeisung größer als die Verdunstung der Pflanzen und des Bodens ist. Die Moorpflanzen wachsen auf ihren „abgestorbenen Vorfahren“, die im Wasser nicht zersetzt werden. Die ständig zunehmende humusartige Schicht bezeichnet man als Torf.

Der Lehrpfad führt unterschiedliche Torfschichten wie Weiß- und Schwarztorf, Schilf- und Seggentorf oder vererdeten Torf vor Augen und erklärt ihre Entstehung in verschiedenen Klimaperioden.

Die Maskottchen RAUSCHI und MOOSI sind zwei ganz besondere Pflanzen und begleiten die Besucher auf dem Lehrpfad. An Hochmoor-



rändern oder in Birkenbruch- und Fichtenmoorwäldern wächst die Moosbeere. An ihren fadendünnen, kriechenden Stängeln wachsen rote und rotbräunliche Früchte mit hellrotem Saft. Die Rauschbeere bewohnt nasse, nährstoffarme, saure Torfböden in Form von Zwergsträuchern, an denen schwarzblaue Früchte mit farblosem Saft wachsen. Von den Blättern der Rauschbeere ernähren sich die Raupen eines Schmetterlings, den man außerhalb von Mooren nur selten antrifft, den Hochmoor-Gelbling. Typisch für eine Moorlandschaft sind aber auch das Scheidige Wollgras, mit seinen weißen buschigen Fruchtständen, oder der Insekten-„fressende“ Rundblättrige Sonnentau.

Heute ist die Stengelhaide ein stark verändertes Moor.

Nach 1830 begann man den Torf als Heizmaterial abzubauen. „Torfziegel“ wurden hauptsächlich an

die Erzschnelzhütten der Umgebung geliefert, aber auch in Küchenherden und Wohnraumöfen verbrannt. Bis 1989 war das Torfwerk Reitzenhain in Betrieb, durch dessen Gelände der Lehrpfad führt.

Seit 1992 bemühen sich viele Einrichtungen und Behörden um die Renaturierung der noch vorhandenen Restmoorflächen. Stauvorrichtungen in den Entwässerungsgräben sorgen für den nötigen Wasserstand, um wieder torfbildende Moose anzusiedeln. Eine Regeneration des Moores ist allerdings erst nach einem sehr langen Zeitraum möglich.



Naturpark  
„Erzgebirge/Vogtland“

Schloßplatz 8  
09487 Schlettau

Tel. 03733 / 62 21 06

[www.naturpark-erzgebirge-vogtland.de](http://www.naturpark-erzgebirge-vogtland.de)